

# Ernährungstherapie

**Leitung:** Maja Dorfschmid

**Die gezielte Ernährungstherapie ist ein integraler Bestandteil der Behandlung unterschiedlicher Grunderkrankungen. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 7804 Ernährungstherapien und -beratungen durchgeführt, das sind 23 % mehr als im Vorjahr. 80 % davon fanden bei hospitalisierten Personen statt, 20 % ambulant.**

## Mangelernährung wird interdisziplinär behandelt

Bereits seit einigen Jahren wird das Risiko für Mangelernährung bei stationären Patientinnen und Patienten beim Eintritt erfasst und regelmässig überprüft, denn ungefähr ein Drittel der hospitalisierten Personen in der Schweiz ist mangelernährt. So lag auch 2016 ein Schwerpunkt der ernährungstherapeutischen Tätigkeit in der Prävention und Therapie der Mangelernährung. Nebst der direkten Ernährungstherapie fand diesbezüglich auch eine gezielte Schulung des medizinischen und gastronomischen Personals statt und die interdisziplinäre Zusammenarbeit wurde gefördert.

Eine Verbesserung des Ernährungszustandes hat medizinisch und ökonomisch positive Auswirkungen – die Morbidität und Mortalität wird reduziert, die Lebensqualität verbessert und die Hospitalisationsdauer verkürzt. Mangelernährung kann zudem unter SwissDRG oft erlösrelevant codiert werden.

Die Anzahl Ernährungstherapien bei Mangelernährung ist im Jahr 2016 um 35 % gestiegen. Insgesamt erhöhte sich die Anzahl der Ernährungstherapien um 23 %.

## Nutrition Care Prozess (NCP)

Eine professionelle, fachlich fundierte und individuelle Behandlung ist das Ziel jeder Ernährungstherapie. Diese wird durch den NCP unterstützt. Die vier zentralen Schritte des NCP sind das detaillierte Ernährungsassessment, die Ernährungsdiagnose, die Ernährungsinterventionen und das Ernährungsmonitoring/die Evaluation. Eine standardisierte Sprache fördert das Verständnis inter- und intraprofessionell. Seit dem Jahr 2016 dokumentiert die Ernährungsberatung in der elektronischen Patientendokumentation (WiCareDoc) gemäss NCP, was zur Qualitätssicherung beiträgt.

## Vielseitige Tätigkeitsbereiche

Eine Ernährungstherapie stellt nicht nur bei Mangelernährung, sondern auch bei einer Vielzahl weiterer Erkrankungen einen integralen Bestandteil der medizinischen Therapie dar. So wurden im vergangenen Jahr 1799 Ernährungstherapien aufgrund von Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes und perioperativ bei viszeralchirurgischen Eingriffen durchgeführt – 559 aufgrund Dysphagie, 793 bei Stoffwechselkrankheiten, 391 adipositasbedingt und 255 aufgrund Allergien und Intoleranzen. Die Ernährungsberaterinnen führen dabei orale, enterale und parenterale ernährungstherapeutische Interventionen durch und betreuen die Patientinnen und Patienten bei Bedarf nach Spitalaustritt ambulant weiter.

**Ernährungstherapien bei Mangelernährung 2009–2016**

